



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 302. Frag. Soll man auch den Armen/ so draussen seynd/ von
gemeyner Außtheylung/ Hülff vnd Handreychung thun?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Basilij

Opera

Antwort. Dis geschicht auch in leiblichen Kranckheiten / dann es seynd vil Suchren/ deren die Krancken an ihnen selbst nicht empfinden / gleichwol sollen sie vil mehr den Arzten/dann ihrer selbst eignen Vnempfindlichkeit/ Glauben geben. Eben die Gestalt hat es auch mit der Seelen Kranckheit/das ist/ mit der Sünd/ dann ob sich schon einer selbst nicht erkennt / noch seine Sünden fühlet / soll er doch den jenigen glauben/die seine Mängel etwas besser sehen vnd prüffen mögen. Solches haben die heiligen Apostel nicht gethan / dann ob sie schon gewis waren/das ih: Gemüth gegen dem Herren aufrichtig stund/vnd hörten das er sprach: Einer auß euch wirdt mich verrathen/haben sie dannoch des Herrn Wort mehr geglaubt/ auch vnder einander zweyffelhafter Weis gefragt: Herz/bin ich derselbig: Dis aber gibte vns der heilig Apostel Petrus noch Klärer zuersehen / der sich auß innbrünstiger Demuth vnd Vnderträchigkeit / des Dienstes Gottes seines Herren vnd Meisters / weygert / so bald er aber durch das Wort der Warheit vergewis war/vñ von dem Herrn vernamb/ Wo ich dich nicht wäsch/so hast du keinen Theil bey mir/sprach er darauff/ Herz/ nicht allein die Füß/ sondern auch die Hand vnd das Haupt.

Matth. 26.

Johan. 13.

Die 302. Frag. Soll man auch den Armen / so draussen seynd/ von gemeyner Aufsheylung/Hülff vnd Handreichung thun?

Matth. 15.

Welche Menschen die Braut der Hülff vnd Handreichung thun sollen.

Antwort. Seytemal der Herr gesprochen: Ich bin nicht gesandt/ weder allein zu den verlorren Schaffen des Hauffs von Israel. Item/ Es ist nicht sein/das man den Kindern das Brod nemme / vnd werff es für die Hund. So ist vnmombraten/das jenig/so denen/die sich Gott verpflichtet haben/bestimt vnd verordnet ist/vnder andere gemeyne Menschen/ohn allen Vndercheid außzutheylen. Wo hit aber zutrüg / was von dem Cananeischen Weiblein / das der Herr Christus ih: Glaubens halber gelobet/vermelde ist worde/nemblich/doch essen auch die Hundelein von den Brösamlein / die von ihrer Herren Tisch fallen / Als dann sieht es bey dem obersten Verwalter vnd Aufspender / wann er sich zuvor mit den Fürnembssten in der Bruderschaft/ deshalben vnderredt/die Gelegenheit diß Falls zuhandlen/damit die Sonn auß Oberfluß/wie geschriben steht / vber Biß vnd Gut/schelten thät.

Matth. 6.

Die 303. Frag. Gebürt sich dem/was in der Bruderschaft von allen vnd jeden gebotten wirdt/nach zukommen?

1. Corinth. 14.

Ephes. 4.

Antwort. Auff diese Frag ist schwerlich zu antworten. Erstlich darumb / das diß/so von allen vnd jeden in gemeyn geredt wirdt/ein Zerrütlichkeit vnd Vnordnung mit sich bringt. Seytemal der Apostel spricht: Wann zwen oder drey Weisger reden/sollen die andern darüber vrtheylen. Gleichsahls thut auch jertzgedachter Apostel Paulus / inn Aufspendung der Gnaden Gottes / einem jedwedern der da redet / sein eigentliche Maß vnd Ordnung fürschreiben / inn dem er sagt: Nach dem Gott einem jedwedern die Maß des Glaubens außgeheylet hat / Darumb auch durch das Exempel der leiblichen Glieder / offenbarlich zu erkennen gibt/das dem Redenden ein besonders Ampt verlihen sey. Vnd anderstwo ein solches noch Klärer beweist/ in dem er spricht: Entweder der da lehrt inn der Lehr/ oder der vermahnt in der Vermahnung/ie. Auß welchem allem Kunde vnd offenbar wirdt/das nicht allen inn gemeyn/alles vnd jedes zugelassen vnd vergonne ist/sondern ein jeder soll in seinem Stand vnd Veruff bleiben / vnd was ihm von dem Herren vertrawt/mit allem Fleiß verrichten.

Geheymt selten die Vnderthanen in allen Dingen seuffen/so dem Gebett Gottes nicht zuswider seynd.

Demnach gebürt dem Obersten in der Bruderschaft / so andern fürgeleit/durch vilfältige Erfahrung/dise Sorg auff sich zunehmen/das er für alle vnd vnder/seinem zustehenden Ampt gemäß/embhlig wache / damit er nach gebadem fleißigem Bedencken / was eines jeden Vermögen vnd Geschicklichkeit außweist / allen nach dem wolgefälligen Willen Gottes / zu gemeyner Bruderschaft Tug vnd Wolfahrt/anstellen vnd verordnen mög. Entgegen sollen auch die Vnderthanen alle guce Zucht vnd Ordnung halten / vnd sich des Gehorsams / der in allen Dingen